

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Bezirksvertretung 8 (Kalk)	20.10.2022

Anfrage der Linken, BV Kalk: Ist das Gestaltungshandbuch modernisierbar?

Beantwortung einer Anfrage der Fraktion Die Linke. in der BV Kalk v. 25.08.2022

Das Ziel des Gestaltungshandbuches ist es, einen schnellen und umfassenden Überblick über die Anforderungen an die Gestaltung, Sauberkeit und Instandhaltung im öffentlichen Raum zu gewähren. Es geht darum, den Stadtraum zu ordnen, zu beruhigen und etablierte Qualitäten und Stadtelemente zu bewahren. Durch die aufgestellten Regeln sollen Arbeitsprozesse erleichtert und gleichzeitig die gestalterische Qualität des öffentlichen Raums verbessert werden.

Kölns Stadträume sollen von einem ruhigen und geordneten Untergrund geprägt sein, um der bunten und lebendigen Vielfalt der Nutzungen als Bühne dienen zu können.

1. Wie starr sind die Kolleginnen aus dem Stadtraummanagement an die Vorgaben des Gestaltungshandbuches gebunden, wenn es vor Ort individuelle bessere Lösungen gäbe?

Die Standardelemente, die Gestaltungs- und die Instandhaltungsgrundsätze aus dem Gestaltungshandbuch helfen den Stadtraum im Bestand gestalterisch aufzuwerten, zu beruhigen und eine gute Basis zu schaffen. Es gilt die Vielzahl der notwendigen Elemente auf das nötigste zu reduzieren, die Anordnung vorzugeben und in ihrer Formensprache und Farbe aufeinander abzustimmen.

In öffentlichen Räumen, die von internationaler und stadtweiter Bedeutung sind, sind die Fußgängerströme hoch, bzw. sehr hoch. In diesen Räumen sind Attribute wie Gestaltung, Sicherheit, Pflege, Instandhaltung, Komfort, ortsangemessene Nutzungen, Barrierefreiheit und ein offenes Erscheinungsbild ein besonders hoher Stellenwert einzuräumen. Die Gesamtwirkung dieser Räume ist reduziert, zeitlos, nachhaltig, nutzerfreundlich für alle (Design for all) und funktional zu gestalten. Auf diese können individuelle Akzente, wie z.B. Außengastronomie nach bestimmten Regeln aufsatteln.

In Räume mit nachbarschaftlicher Bedeutung halten sich vor allem Bürger auf, die in der näheren Umgebung wohnen oder arbeiten. Die Fußgängerfrequenz ist relativ gering, ein solider, gut gestalteter Grundstandard, der langfristig instand gehalten werden kann, ist in diesen Räumen gefragt. Hier ist auch Raum für eine individuellere Gestaltung durch die Anwohner und ebenso auch für gestalterisches Ehrenamt.

Bei Neuplanungen im öffentlichen Raum gibt das Gestaltungshandbuch einen gestalterischen Rahmen für Elemente und Oberflächen vor, die in individuellen Planungen integriert werden können und das planerische Gesamtkonzept positiv beeinflussen können.

2. Wann wird die Stadt Köln eine smarte Stadtmöblierung, wie zum Beispielsolarbetriebene smarte Parkbänke mit Lademöglichkeiten für mobile Geräte, WLAN-Zugang, Beleuchtung und diversen Sensoren ins Gestaltungshandbuch aufnehmen und damit die Digitalisierung der Stadt unterstützen?

Eine Stadtmöblierung wird nicht „smart“ durch eine Ladefunktion. Auch nicht durch WLAN. Smart wird sie durch eingebaute Sensorik und die dadurch gewonnenen Daten. Solche Sensoren werden in Köln über das LoRaWAN-Netz versorgt, welches von Verwaltungsseite die Breitbandkoordination gemeinsam mit NetCologne derzeit aufbaut.

Grundsätzlich bewertet das Stadtplanungsamt die Anregung Sitzelemente mit solarbetriebenen Akkus zur Aufladung leerer Smartphone im öffentlichen Raum bereitzustellen positiv.

Von Seiten der Stadtgestaltung möchte ich darauf hinweisen, dass die Planungsgrundsätze aber besonders die Instandhaltungsgrundsätze zu beachten sind. Bei smarterer Stadtmöblierung hat die Verwaltung bisher keinerlei Erfahrungswerte hinsichtlich Vandalismus und Nutzerverhalten.

3. Die Stadt ist an manchen Stellen eng und voll und Platz ist Mangelware. Welche Möglichkeiten des Baumschutzes in Kombination mit Sitzgelegenheiten könnte bereits jetzt unter Einhaltung der Gestaltungsgrundsätze realisiert werden, auch wenn es eine solche Möglichkeit einer Baumbank im Gestaltungshandbuch bis jetzt noch nicht gibt?

Das Kölner Standardmodell der Stadtbank wird in der Regel mit Rückenlehne im Stadtgebiet aufgestellt, kann aber auch als Hockerbank mit Armlehnen oder als Viereckbank um einen Baum angeordnet werden. Dazu wird der Grundtypus der Bank entsprechend angepasst. Rundbänke sind technisch machbar, wurden aber bisher mit dem Standardmodell aus Kostengründen nicht umgesetzt.

4. Wann ist mit einer Weiterentwicklung des Gestaltungshandbuches zu rechnen?

Aktuell arbeitet die Verwaltung an der Fortschreibung des Gestaltungshandbuchs mit den Themenschwerpunkten:

- Regeln für die Anordnung und Gestaltung für die Außengastronomie
- Barrierefreie Standarddetails

Die Ratsvorlage ist für des 1. Quartal 2023 geplant.

5. Wie erfolgreich war die Stadt in ihrem Bemühen den internen und externen Gestaltungsakteuren des öffentlichen Raums die Inhalte des Gestaltungshandbuchs näher zu bringen?

Nach dem Ratsbeschluss am 19.12.2017 wurde das Handbuch zwar intern vermittelt und die Fachämter für die laufende gute Umsetzung geschult.

Eine Kommunikation zu Idee, Perspektive und Nutzung des Gestaltungshandbuchs in Richtung Stadtöffentlichkeit ist jedoch nicht erfolgt. Im Rahmen der Debatte um die Erarbeitung von Regeln für die Außengastronomie wurde das Versäumnis deutlich. Daher arbeitet die Verwaltung an einer Kommunikationsstrategie um die Inhalte einer breiten Öff-

fentlichkeit mitzuteilen.